

mit Sachsen ein geheimes Bündniß, welches nicht nur die Wiedereroberung Schlesiens, sondern auch „die weitere Einschränkung des Königs von Preußen“ zum Zwecke hatte. Aber die Anschläge zur Zerstückelung des preussischen Staates wurden vereitelt durch den Sieg Friedrich's über das in Schlesien eingerückte Hauptheer der Oesterreicher und Sachsen (75,000 M. unter Karl von Lothringen) bei Hohenfriedberg (oder Striegau, 4. Juni) 1745, welches sich nach Böhmen zurückzog. Langsam folgte ihm der Sieger, weil er hoffte, Maria Theresia werde sich (durch die Vermittelung Englands) zum Frieden bestimmen lassen; allein die Kaiserin wollte die eben erfolgte Erwählung ihres Gemahls, des Großherzogs von Toscana, zum Kaiser Franz I. durch einen Sieg ihrer Armee verherrlichen. Der König aber schlug bei Sorr in Böhmen (30. Sept.) den Prinzen Karl von Lothringen abermals, worauf er nach Schlesien ins Winterquartier zurückkehrte. Während er die Rüstungen für den nächsten Feldzug betrieb, erhielt er zufällig Kunde von dem Plane der Oesterreicher und Sachsen, während des Winters durch Sachsen nach Brandenburg vorzudringen, um in Berlin den Frieden zu dictiren. Wie immer seinen Feinden zuvorkommend, fiel er sogleich in Sachsen ein, und ehe noch die Sachsen sich mit den Oesterreichern vereinigen konnten, hatte der „alte Dessauer“ sie in ihrer festen Stellung bei Kesselsdorf, unweit Dresden, geschlagen (15. Dec.). Mit diesem Siege beschloß der fast 70 jährige Feldmarschall († 1747) eine Reihe von mehr als 40jährigen, stets ruhmvollen Kämpfen an der Spitze der Preußen. Schon 10 Tage später (25. Dec.) bestätigte der Friede zu Dresden dem Könige den Besitz Schlesiens, wogegen er nachträglich Franz I. als Kaiser anerkannte und Sachsen sofort räumte.

Umgestaltung der europäischen Politik.

Da Maria Theresia durch das englische Bündniß ihre Absichten wenig gefördert sah, so suchte sie, neben dem bereits (1746) während des österreichischen Erbfolgekrieges geschlossenen russischen, ein Bündniß mit Frankreich, wogegen England (wegen seiner deutschen Besitzung Hannover) in Preußen seinen natürlichen Bundesgenossen erkannte. Nach mehrjährigen Bemühungen des Grafen Kaunitz am Hofe zu Versailles ward auf die Nachricht, daß England mit Preußen (dem bisherigen Allirten Frankreichs) einen Neutralitätsvertrag (am 16. Januar 1756) abgeschlossen habe, am 1. Mai 1756 (zu Versailles) das Bündniß zwischen den beiden katholischen Hauptmächten, Oester-